

**Halbzeitbewertung des Plans des Landes Hamburg  
zur Entwicklung des ländlichen Raums**

**Materialband zu Kapitel 4**

**Berufsbildung –  
Kapitel III der VO (EG) Nr. 1257/1999**

**Projektbearbeitung**

*Winfried Eberhardt*

Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur  
und ländliche Räume,  
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft



Braunschweig

November 2003

<b>Anlagenverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Anlage 1 Projekterfassungsliste für die Bewilligungsbehörde	1
Anlage 2 Teilnehmererfassungsliste für die Bildungsträger	2
Anlage 3 Durchgeführte Projekte 2000 bis 2002 zur Veranstaltungsreihe: Umwelt- und ressourcenschonender Anbau in Hamburg gemäß VO (EG) 1257/1999	3
Anlage 4 Ergebnisse aus der Auswertung der Teilnehmererfassungslisten 2002	4
Anlage 5 Fragebogen zur Trägerbefragung 2003	6
Anlage 6 Abbildung A: Interventionslogik zu Frage III.1: In welchem Umfang entsprechen die geförderten Berufsbildungsmaßnahmen dem Bedarf und in welchem Umfang sind sie mit anderen Maßnahmen des Programms kohärent?	13
Noch	
Anlage 6 Abbildung B: Interventionslogik zu Frage III.2: In welchem Umfang haben die erworbenen Fähigkeiten/ Qualifikationen die Lage der Teilnehmer und die Lage des land-/forstwirtschaftlichen Sektors verbessert?	14





### Anlage 3 Durchgeführte Projekte 2000 bis 2002 zur Veranstaltungsreihe: Umwelt- und ressourcenschonender Anbau in Hamburg gemäß VO (EG) 1257/1999

#### Projektbezogene Erfassungsliste 2000 - 2002 - Qualifizierungsmaßnahmen Hamburg

#### Veranstaltungsreihe: Umwelt- und ressourcenschonender Anbau in Hamburg gemäß VO (EG) 1257 / 1999

AKZ. / Kursnummer	Bildungsträger / Durchführende Institution	Projektthema / -titel	Zielgruppe	Laufzeit (MM.JJ.-MM.JJ)	Anzahl der Lehrgangstage	tauschl. Lehrgangsdauer (in Zeitrunden à 60 Min. )	Anzahl der Teilnehmer insgesamt	..... davon Frauen	Lehrgangsort
Spalte 1	2	3	4	6	7	8	9	10	11
1/00	BIG	Erfahrungsbericht aus zwei Anbauformen im Zierpflanzenbau: Ökologisch und integriert!	Zierpflanzenbau	17. Jan 00	1	3	54	14	Hamburg
2/00	OVB	Besichtigung schorffresistenter Apfelsorten mit Verköstigung	Obstbau	24. Jan 00	1	4	16	5	Hamburg
3/00	BIG	Organische Düngung im Gemüsebau	Gemüsebau	31. Jan 00	1	3	27	7	Hamburg
4/00	BIG	Besichtigung der Hermannsdorfer Landwerkstätten am Kronsberg	Alle Sparten	13. Mrz 00	1	10	28	9	Hamburg
5/00	ÖON	Situation und Praxis des ökologischen Obstanbaues in den Niederlanden: Mögliche Auswirkungen auf die Entwicklung in unserer Region	Obstbau	07. Aug 00	1	4	51	14	Hamburg
6/00	ÖON	Neue Verfahren zur herbizidfreien Bearbeitung des Baumstreifens und erste Erfahrungen mit schorffresistenten Sorten im Praxisanbau	Obstbau	07. Sep 00	1	4	42	12	Hamburg
7/00	BIG	Wie machen es Andere? Besichtigungsfahrt zu zwei verschiedenen Bio- Zierpflanzenbaubetrieben	Zierpflanzenbau	18. Sep 00	1	10	25	9	Hamburg
8/00	BIG	Vermarktung von Bioblumen über den Naturkostfachhandel	Zierpflanzenbau	09. Okt 00	1	3	19	7	Hamburg
9/00	BIG	Substrattagung in Fünfhausen	Alle Sparten	30. Okt 00	1	4	44	5	Hamburg
10/00	BIG	Beet- und Balkonpflanzentag	Zierpflanzenbau	13. Nov 00	1	3	65	11	Hamburg
<b>Summe 2000:</b>		<b>Insgesamt: 10 Kurse</b>			<b>10</b>	<b>48</b>	<b>371</b>	<b>93</b>	
1/01	ÖON	Bedeutung und Regulierung der Sägewespe im Ökologischen Obstanbau	Obstbau	18. Jan 01	1	7	54	11	Hamburg
2/01	BIG	Pflanzenschutz im Gemüsebau	Gemüsebau	22. Jan 01	1	4	30	5	Hamburg
3/01	BIG	Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau	Zierpflanzenbau	29. Jan 01	1	4	56	8	Hamburg
4/01	BIG	Bioblumen in der Akzeptanz des Verbrauchers / Motive für den Blumenkauf	Zierpflanzenbau	19. Feb 01	1	3	27	16	Hamburg
5/01	BIG	Energetagung: Der nächste Winter kommt bestimmt!	Zierpfl./Gemüseb.	09. Jul 01	1	4	60	3	Hamburg
6/01	ÖON	Vermarkungsstrategien von Öko-Produkten im Lebensmitteleinzelhandel und Naturkostfachhandel	Alle Sparten	23. Aug 01	1	4	35	9	Hamburg
7/01	BIG	Besichtigungsfahrt zum Hof Dannwisch	Alle Sparten	25. Sep 01	1	9	8	4	Hamburg
8/01	BIG	Gemüsebautag Fünfhausen	Gemüsebau	29. Okt 01	1	4	21	6	Hamburg
9/01	BIG	Workshop: Imagebildung und Zielgruppenorientierung	Alle Sparten	05. Nov 01	1	4	17	8	Hamburg
10/01	ÖON	Weiterentwicklung / Erkenntnisse in der Schorfbekämpfung	Obstbau	08. Nov 01	1	4	47	12	Hamburg
11/01	BIG	Alternativkulturen im Zierpflanzenbau	Zierpflanzenbau	19. Nov 01	1	3	45	7	Hamburg
12/01	BIG	Ertragssteigerung und -steigerung durch den Einsatz von unsichtbaren Helfern: Nützliche Mikroben in Landwirtschaft und Gartenbau	Alle Sparten	10. Dez 01	1	3	29	4	Hamburg
<b>Summe 2001:</b>		<b>Insgesamt: 12 Kurse</b>			<b>12</b>	<b>53</b>	<b>429</b>	<b>93</b>	
1/02	OVB / ÖON	Nützlinge im Obstbau	Obstbau	Apr 02	1	4,5	24	7	Hamburg
2/02	BIG	Pflanzenschutz im Gemüsebau	Gemüsebau	Feb 02	1	4	52	5	Hamburg
3/02	BIG	Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau	Zierpflanzenbau	Feb 02	1	4	43	14	Hamburg
5/02	BIG	Bio-Blumen	Zierpflanzenbau	Feb 02	1	4	25	11	Hamburg
6/02	BIG	Exkursion Pflanzenkontor	Alle Sparten	Jun 02	1	10	14	4	Nuttel,Höltigh.
7/02	BIG	Dokumentationsmappen							
8/02	OVB / ÖON	Lagerung von Obst	Obstbau	Sep 02	1	4,5	37	9	Jork / Nieders.
9/02	BIG	Besichtigung von Landcafés	Alle Sparten	Sep 02	1	9,5	25	21	Hamburg
10/02	BIG	Zierpflanzen Schadbilder erkennen	Zierpflanzenbau	Sep 02	1	4	59	30	Hamburg
11/02	BIG	Beet- u. Balkonpflanzen	Zierpflanzenbau	Nov 02	1	4	45	9	Hamburg
12/02	BIG	Gemüsebautag Fünfhausen	Gemüsebau	Nov 02	1	4	36	6	Hamburg
13/02	BIG	Energetag Brennstoffe	Alle Sparten	Dez 02	1	4	32	5	Hamburg
14/02	OVB / ÖON	Nützliche Tiere im Obstbau	Obstbau	Dez 02	1	4,5	36	11	Jork / Nieders.
<b>Summe 2002:</b>		<b>Insgesamt: 12 Kurse und 1 Projekt</b>			<b>12</b>	<b>61</b>	<b>428</b>	<b>132</b>	
<b>Insgesamt:</b>		<b>32 Kurse und 1 Projekt</b>			<b>34</b>	<b>162</b>	<b>1228</b>	<b>318</b>	

BIG = Bildungs- und Informationszentrum des Gartenbaus Hamburg  
(mit Unterstützung vom Ökomarktverein Hamburg e. V., der Landwirtschaftskammer Hamburg, des Gartenbauverbandes Nord e. V.)  
OVB = Obstbauversuchs- und Beratungsring Jork (OVB)  
ÖON = Ökoobstbaugruppe Norddeutschland (ÖON)

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des BIG (Febr. 2002) und der BBS (Febr. 2003).

## Anlage 4 Ergebnisse aus der Auswertung der Teilnehmererfassungslisten 2002

### Hamburg: Berufsbildung

Stand: 22.07.03

#### Ergebnisse aus der Auswertung der Teilnehmererfassungslisten vom Jahr 2002

Grundgesamtheit: Erfassungsliste Typ A (bei Kursen von 1 bis 2 Tagen Dauer) zu Berufsbildungskursen aus dem Erhebungsjahr 2002.

Insgesamt 12 Teilnehmerlisten (Typ A) zu kurzen Kursen.  
Damit liegen zu 100 % der insgesamt durchgeführten Kurse in 2002 die Teilnehmerdaten vor.

Hinweis: Dargestellt sind vollständige Datensätze ohne Leerfelder.  
Bei den Werten zu "Summe (Anzahl)" bzw. "Insgesamt" ergeben sich in den Tabellen geringe Unterschiede durch einige unlogische Angaben.

Tabelle HH-01: **KursteilnehmerInnen 2002 nach Altersklassen und Geschlecht**  
alle Bundesländer

Altersklasse (in Jahren)	Männer	Frauen	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
1 - unter 20 J.	4	7	11	2,6
2 - 20 bis 29 J.	38	31	69	16,2
3 - 30 bis 39 J.	86	36	122	28,7
4 - 40 bis 50 J.	86	41	127	29,9
5 - über 50 J.	76	20	96	22,6
<b>Summe (Anzahl):</b>	<b>290</b>	<b>135</b>	<b>425</b>	<b>100,0</b>
<i>Summe (in %):</i>	<i>68,2</i>	<i>31,8</i>	<i>100,0</i>	

nur Personen aus Hamburg

Altersklasse (in Jahren)	Männer	Frauen	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
1 - unter 20 J.	4	7	11	3,4
2 - 20 bis 29 J.	30	25	55	16,9
3 - 30 bis 39 J.	64	31	95	29,1
4 - 40 bis 50 J.	63	32	95	29,1
5 - über 50 J.	58	12	70	21,5
<b>Summe (Anzahl):</b>	<b>219</b>	<b>107</b>	<b>326</b>	<b>100,0</b>
<i>Summe (in %):</i>	<i>48,5</i>	<i>51,5</i>	<i>100,0</i>	

Tabelle HH-02: **KursteilnehmerInnen 2002 nach regionaler Herkunft und Geschlecht**

Kreise mit Kennziffer	Männer	Frauen	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
Hamburg	219	107	326	76,5
Niedersachsen	43	15	58	13,6
Schleswig-Holstein	20	10	30	7,0
andere Bundesländer	5	1	6	1,4
Ausland	4	2	6	1,4
<b>Insgesamt</b>	<b>291</b>	<b>135</b>	<b>426</b>	<b>100</b>

Fortsetzung nächste Seite

Tabelle HH-03: KursteilnehmerInnen 2002 nach beruflicher Position und Betriebsart alle Bundesländer

Betriebsart	Arbeitnehmer	Betriebsinhaber	Mithelf. Familienangehörige	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
1 - Landwirtschaftbetr.	3	9	8	20	4,8
2 - Forstbetrieb	0	0	0	0	0,0
3 - Gartenbaubetrieb	55	141	22	218	52,4
4 - Betr-HD / Lohnuntern.	0	0	0	0	0,0
5 - Sonstige	168	7	3	178	42,8
<b>Insgesamt</b>	<b>226</b>	<b>157</b>	<b>33</b>	<b>416</b>	<b>100,0</b>
	54,3	37,7	7,9	100	

nur Personen aus Hamburg

Betriebsart	Arbeitnehmer	Betriebsinhaber	Mithelf. Familienangehörige	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
1 - Landwirtschaftbetr.	3	6	4	13	4,1
2 - Forstbetrieb	0	0	0	0	0,0
3 - Gartenbaubetrieb	44	111	18	173	54,7
4 - Betr-HD / Lohnuntern.	0	0	0	0	0,0
5 - Sonstige	123	6	1	130	41,1
<b>Insgesamt</b>	<b>170</b>	<b>123</b>	<b>23</b>	<b>316</b>	<b>100</b>
	53,8	38,9	7,3	100	

Tabelle HH-04: Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige 2002 nach Betriebs- und Erwerbsart nur Personen aus Hamburg

Betriebsart	Haupterwerb	Nebenerwerb	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
1 - Landwirtschaftbetr.	10	0	10	6,8
2 - Forstbetrieb	0	0	0	0,0
3 - Gartenbaubetrieb	122	7	129	88,4
4 - Betr-HD / Lohnuntern.	0	0	0	0,0
5 - Sonstige	6	1	7	4,8
<b>Insgesamt</b>	<b>138</b>	<b>8</b>	<b>146</b>	<b>100</b>
	94,5	5,5	100	

**Anlage 5 Fragebogen zur Trägerbefragung 2003**

**Fragebogen zur Trägerbefragung zur Fördermaßnahme Berufsbildung**

**1. Trägerspezifische Fragen**

**1.1) Bitte genauen Namen des Bildungsträgers angeben:** .....

**1.2) Welchem nachfolgend aufgeführten Bereich ordnen Sie sich zu? (Bitte ankreuzen)**

- ..... Privater Bildungsträger
- ..... Gemeinnütziger Träger / Verein e.V.
- ..... Schule / Hochschule
- ..... Wirtschaftsverbandsnaher Bildungsträger
- ..... Kammernaher Bildungsträger
- ..... Sonstiges (Bitte nennen): .....

**1.3) Zuständige Bewilligungsstelle für Ihre Berufsbildungskurse:** .....

**1.4) Seit welchem Jahr führt Ihre Einrichtung Kurse zur Berufsbildung für Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft / Gartenbau durch? (Bitte Jahr angeben)**

Seit .....

**1.5) Frage zu ihrer Person: In welcher Funktion sind Sie selbst beim Träger beschäftigt (z.B. Geschäftsführerin; Sachbearbeiter; Büroangestellte; Lehrpersonal; Weiterbildungsberater)?**

(Bitte nennen): .....

**2. Fragen zur Durchführung der Maßnahme und zum Förderverfahren**

**2.1) Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Verwaltung / des Antragsverfahrens? (Bitte pro Zeile ein Kreuz)**

	Sehr zufrieden	zufrieden	Teils / teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden
• <b>M</b> - Fachlich-inhaltliche Beratung durch das Fachreferat im Ministerium	.....	.....	.....	.....	.....
• <b>B 1</b> - Fachlich-inhaltliche Beratung durch die zuständige Bewilligungsstelle	.....	.....	.....	.....	.....
• <b>B 2</b> - Hilfe bei der Antragstellung	.....	.....	.....	.....	.....
• <b>B 3</b> - Erreichbarkeit des Ansprechpartners	.....	.....	.....	.....	.....
• <b>B 4</b> - Umfang der erforderl. Antr.-Unterlagen	.....	.....	.....	.....	.....
• <b>B 5</b> - Auflagen für die Förderung	.....	.....	.....	.....	.....
• <b>B 6</b> - Zeitdauer zw. Antrag und Bewilligung	.....	.....	.....	.....	.....
• <b>B 7</b> - Mit dem Verwaltungsablauf insgesamt	.....	.....	.....	.....	.....

**2.2) Wenn Sie zuvor zu einem der Aspekte (M oder B1 – B7) „Unzufrieden“ oder „Sehr unzufrieden“ angekreuzt haben, notieren Sie bitte was Sie in diesem Bereich für verbesserungsfähig halten:**

Nr. ....  
 Nr. ....  
 .....

**2.3) Welche der folgenden Erfahrungen treffen auf die Durchführung Ihrer Kurse / Lehrgänge zu? (Bitte ankreuzen)**

<i>Trifft:</i>	<i>Voll zu</i>	<i>Teils / teils</i>	<i>Nicht zu</i>
• Kurse / Lehrgänge sind schwer vorzufinanzieren	.....	.....	.....
• Kurse sind unterfinanziert	.....	.....	.....
• Höhe der Förderung zu gering	.....	.....	.....
• Schwer, gute Dozenten für die Themen zu finden	.....	.....	.....
• Gute Lern- u. Lehrmaterialien können nicht mitfinanziert werden	.....	.....	.....
• Kurze Kursdauer in einigen unserer Kurse widerspricht pädagogisch-didaktischen Anforderungen	.....	.....	.....
• Wenig Erfahrungen mit Qualitätskontrollen in den Kursen	.....	.....	.....
• Entwicklung einer eigenen Qualitätssicherung für Ihre Berufsbildungskurse steht noch bevor	.....	.....	.....

Sonstiges (*Bitte nennen*): .....

**2.4) Wenn Sie bereits ein eigenes Qualitätssicherungssystem zu ihren Berufsbildungskursen einsetzen, beschreiben Sie es bitte kurz?**

.....  
 .....

**Verwaltungsaufwand beim Träger**

**2.5) Setzen Sie EDV / PC für die Antragstellung der Kurse ein? (Bitte ankreuzen)**

..... Ja                      ..... Nein

**2.6) Halten Sie eine (stärkere) Abwicklung über EDV / PC für sinnvoll? - Im Sinne ...:**  
 (*Bitte ankreuzen*)

- a) einer verbesserten Zeit- / Kosteneffizienz:                      ..... Ja                      ..... Nein
- b) der Vereinfachung für die Bewilligungsstelle:                      ..... Ja                      ..... Nein

**2.7) Wie schätzen Sie für sich als Bildungsträger insgesamt den Verwaltungsaufwand für Kurse/Lehrgänge zur Fördermaßnahme Berufsbildung im Rahmen des Europäischen Ausgleichs- und Garantie-Fond Landwirtschaft (EAGFL) ein? (Mehrfachnennungen möglich)**

- ..... a) Er ist höher als bei rein mit Landesmitteln finanzierten Maßnahmen *(weiter mit Frage 2.8)*
- ..... b) Es besteht kein Unterschied zu rein mit Landesmitteln finanzierten Maßnahmen
- ..... c) Es besteht kein Unterschied, da EU-Förderung nur in Verbindung mit Landesmitteln erfolgen kann,
- ..... d) Er ist höher gegenüber früheren Regelungen (1994-1999, z.B. Ziel 5b-Programm, VO 2078/92)
- ..... e) Es besteht kein Unterschied ggü. früheren Regelungen (1994-1999; z.B. Ziel 5b, VO 2078/92)
- ..... f) Kann ich nicht beurteilen, da wir als Träger in der letzten Förderperiode (endete 1999) keine Kurse zur Berufsbildung durchgeführt haben
- ..... g) weiß ich nicht

**2.8) Nur wenn Sie zuvor Antwort a) bei 2.7) angekreuzt haben:**

**Spielt der für Sie eventuell höhere Verwaltungsaufwand durch den Europäischen Ausgleichs- und Garantie-Fond Landwirtschaft (EAGFL) eine Rolle, wenn Sie entscheiden, ob Sie einen Kurs / Lehrgang rein mit Landesmitteln oder zusätzlich mit EU-Mitteln durchführen möchten? (Bitte ankreuzen)**

- ..... Ja
- ..... Nein
- ..... Weiß nicht

### **3. Verteilung tatsächlich durchgeführte bzw. geplante Kurse**

**3.1) Wie viel Kurse zur Qualifizierung (Berufsbildung für Landwirte) haben Sie insgesamt in den vergangenen Kalenderjahren als Bildungsträger tatsächlich durchgeführt?**

*(Wenn Sie die Anzahl nicht genau wissen, bitte Schätzwerte angeben)*

*(Hinweis: Wenn Sie als Träger in einem Bundesland über mehrere regionale Stellen verfügen (z.B. LWK oder LEB), geben Sie hier bitte nur die Anzahl der Kurse an, die sie als lokaler Träger (z.B. Kreisstelle der Kammer, Kreisverband, regionale LEB-Stelle) durchgeführt haben, NICHT die Anzahl des Landesverbandes oder der gesamten LWK)*

	1999	2000	2001	2002	2003 geplant
Anzahl der tatsächl. durchgeführten Kurse im jeweiligen Kalenderjahr:	.....	.....	.....	.....	.....

**3.2) Wie verteilt sich die Gesamtanzahl der tatsächlich durchgeführten Kurse / Lehrgänge (Berufsbildung für Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau) auf die jeweiligen Förder- / Finanzierungs-bereiche in den Jahren? (Bitte jeweilige Anzahl eintragen, evtl. schätzen)**

Mögliche Förder- /Finanz.-Bereiche	1999	2000	2001	2002	2003 geplant
• EAGFL (Europ. Ausgleichs- und Garantie-Fond Landwirtschaft)	.....	.....	.....	.....	.....
• ESF (Europ. Sozialfond)	.....	.....	.....	.....	.....
• Nur Landesmittel	.....	.....	.....	.....	.....
• Ohne EU oder Landesmittel	.....	.....	.....	.....	.....
• Sonstige	.....	.....	.....	.....	.....
<b>Gesamtanzahl:</b>	.....	.....	.....	.....	.....

**3.3) Wurden eingereichte Anträge (nicht Anfragen) zu Ihren Kursen / Lehrgängen zum Förderbereich EAGFL im Zeitraum 2000 bis heute von der zuständigen Bewilligungsstelle abgelehnt?**

..... Nein (keine Ablehnungen von beantragten Kursen im EAGFL)

..... Ja

• Wenn JA, bitte Anzahl der *abgelehnten* Anträge eintragen: insgesamt ca. .... Anträge

• Wenn möglich auch jeweilige Anzahl der abgelehnten Anträge eintragen:

2000: ca. .... Anträge;      2001: ca. .... Anträge;      2002: ca. .... Anträge

**3.4) Welche vorrangigen Gründe gab es für die Ablehnung? (Mehrfachnennungen möglich)**

..... Fördermittel reichen nicht aus

..... Landeshaushalt war bei Antragstellung noch nicht verabschiedet (haushaltsrechtliche Aspekte)

..... formelle Ausschlusskriterien – *welche*: .....

..... inhaltliche Ausschlusskriterien – *welche* .....

Sonstige (*Bitte nennen*): .....

.....

.....

**4.) Kursangebote und Nachfrage zur Berufsbildung im Bereich der EAGFL-Förderung**

**4.1) Entspricht das bisherige Interesse an Ihrem Kursangebot zum Themenbereich Landwirtschaft / Gartenbau in den jeweiligen Kursthemen Ihren Erwartungen? (Bitte Ihre wichtigsten Themenbereiche eintragen und ankreuzen)**

Kurs- und Lehrgangsthemen	Übertrifft Erwartungen	Entspricht den Erwartungen	Geringer als erwartet
1) .....			
2) .....			
3) .....			
4) .....			
5) .....			

**4.2) Mussten Sie 2002 Kurse wegen zu geringer Teilnehmerzahlen absetzen? (Bitte ankreuzen)**

..... Nein

..... Ja, und zwar etwa ..... Kurse. (Bitte auch Anzahl nennen)

**4.3) Geben Sie bitte bezogen auf die tatsächlich durchgeführten und mit EAGFL-Mitteln geförderten Kurse die jeweilige Anzahl pro Jahr an: (Bitte Anzahl eintragen)**

	Kursanzahl / Jahr
• Zahl ihrer durchgeführten Kurse mit <i>längerer Dauer</i> (ab 6 Tage)	
• Anzahl der Kurse in denen bei ihnen ein <i>anerkannter Abschluss</i> (z.B. Kamerabschluss) erworben werden kann	
• Kurse in denen bei ihnen ein <i>Trägereigenes Zertifikat</i> erworben werden kann	
• Anzahl der Kurse die <i>als Bildungsurlaub</i> anerkannt werden können	

**4.4) Sind Sie in Ihrem Bundesland als Bildungsträger anerkannt, der Kurse / Lehrgänge als Bildungsurlaub im Sinne des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes durchführen kann?**

..... Ja

..... Nein

..... Weiß nicht

**4.5) Gibt es Ihrer Meinung nach interessante und richtungsweisende Kursthemen zur Berufsbildung für Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau, die Sie als Bildungsträger durchführen möchten, die jedoch über die Fördermaßnahme „Berufsbildung“ in Ihrem Bundesland im Rahmen der EAGFL-Förderung bisher nicht abgedeckt sind und damit nicht gefördert werden? (Bitte ankreuzen)**

- ..... Ja  
 ..... Nein  
 ..... Weiß nicht

Wenn Ja, zu welchen Themen: .....

.....

**4.6) Beabsichtigen Sie in 2003 Kurse mit neuen Themen und Inhalten anzubieten, die es zuvor nicht in Ihrem Weiterbildungsangebot gab? (Bitte ankreuzen)**

- ..... Ja  
 ..... Nein  
 ..... Weiß ich nicht

Wenn Ja, welche Kurse haben Sie zuvor noch nicht durchgeführt?

.....

.....

**4.7) Sind einer oder mehrere Ihrer durchgeführten Kurse zur Maßnahme Berufsbildung aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau konkret**

- a) mit Projekten in anderen Fördermaßnahmen verbunden,
- b) flankierend in anderen Maßnahmen drin oder
- c) in ein regionales Gesamtkonzept eingebunden? (Bitte ankreuzen)

- ..... Ja  
 ..... Nein  
 ..... Weiß ich nicht

Wenn Ja, bei welchen Kursen bestehen konkret Verbindungen? (Dazu bitte a, b, oder c und Kurs sowie andere Maßnahme / Konzept benennen):

.....

.....

**4.8) Wie wurden die Zielgruppen / Öffentlichkeit über Ihr Kursangebot zur Berufsbildung informiert? (Mehrere Kreuze möglich)**

- ..... Eigene Broschüren / Prospekte / Flyer u.ä.  
 ..... Über gemeinsame Broschüren / Prospekte mit anderen Bildungsträgern.  
 ..... Hinweise und Informationen in Fachzeitschriften  
 ..... Hinweise und Informationen in Lokalzeitungen  
 ..... Informationen im Internet  
 ..... fachliche Beratung, z.B. der Landwirtschaftskammer

Sonstige (bitte nennen): .....

**5. Kooperation mit anderen Bildungsträgern und Akteuren**

**5.1) Arbeiten Sie bei der Vorbereitung und Durchführung Ihrer Kurse mit anderen Bildungsträgern zusammen oder stimmen sich ab? (Bitte ankreuzen)**

- ..... Nein
- ..... Ja, Zusammenarbeit gibt es mit: .....
- .....

**5.2) In welcher Form bzw. Bereichen findet die Zusammenarbeit / Abstimmung statt?**

*(Mehrere Kreuze möglich)*

- ..... Regelmäßige Besprechungen / Arbeitstreffen; mit ca. .... Arbeitstreffen im Jahr
- ..... Weiterleitung von Kursvorhaben oder -inhalten
- ..... von Fall zu Fall
- ..... Abstimmung von Bedarf und Angebot
- ..... Abstimmung von Inhalten / Qualität der Kurse
- ..... Austausch über Fördermöglichkeiten
- ..... Sonstiges (bitte nennen): .....
- .....

**5.3) Arbeiten Sie bei der Vorbereitung und Durchführung Ihrer Kurse mit weiteren Akteuren zusammen oder stimmen sich ab? (Bitte ankreuzen und Akteur nennen)**

- ..... Nein
- ..... Ja, Zusammenarbeit gibt es insbesondere mit
  - ..... Hoch- und Fachhochschulen .....
  - ..... Kammern .....
  - ..... Landwirtschaftsverbänden, Verbänden .....
  - ..... gewerblicher Wirtschaft .....
  - ..... Sonstige: .....

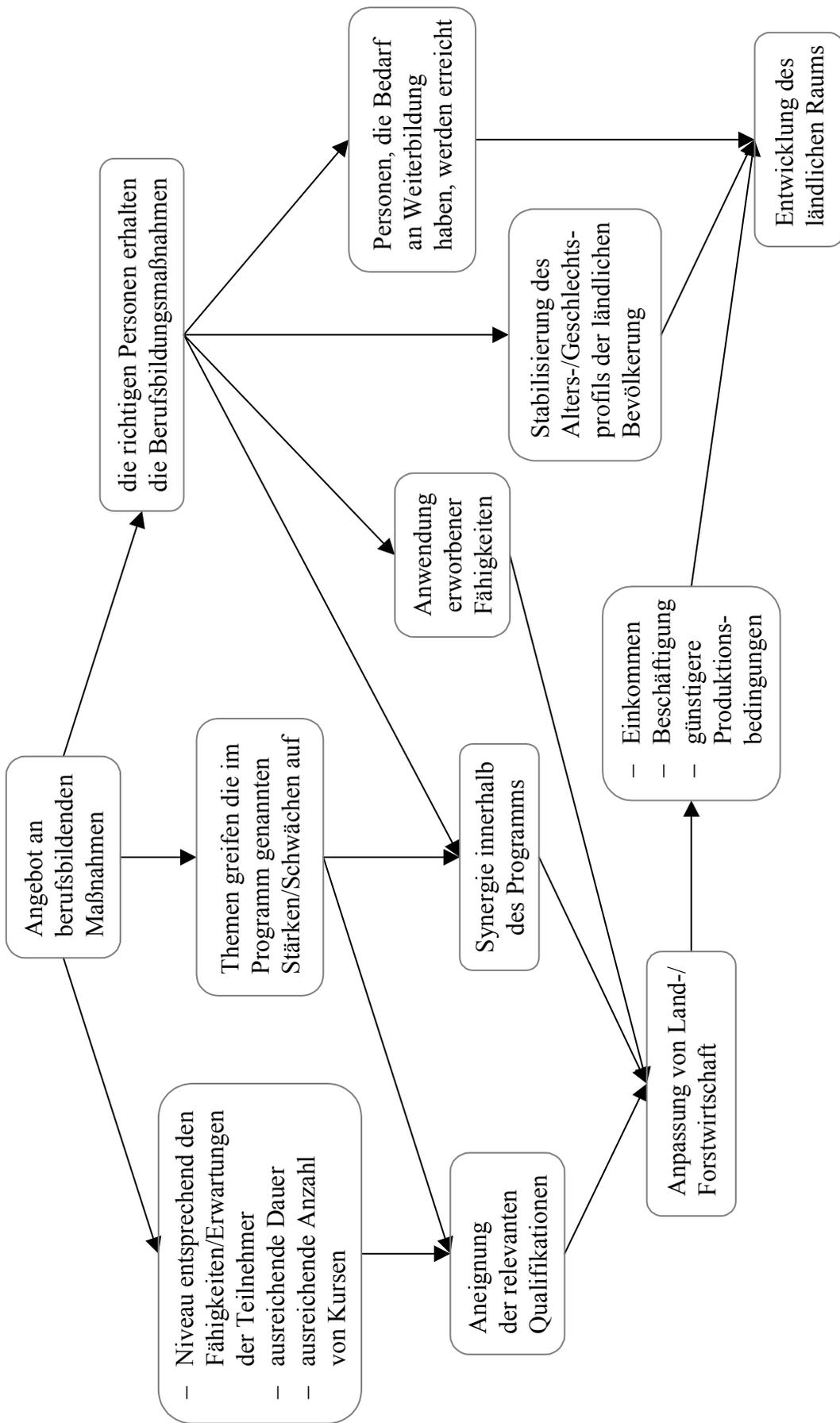
- Geben Sie abschließend bitte für eventuelle Nachfragen Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Emailadresse an:

.....

**VIELEN DANK FÜR IHRE MÜHE UND MITARBEIT!!!**  
**Bitte senden Sie den Fragenbogen in dem frankierten Rückumschlag zurück.**

--	--	--

Anlage 6 **Abbildung A: Interventionslogik zu Frage III.1: In welchem Umfang entsprechen die geförderten Berufsbildungsmaßnahmen dem Bedarf und in welchem Umfang sind sie mit anderen Maßnahmen des Programms kohärent?**



Noch Anlage 6 **Abbildung B: Interventionslogik zu Frage III.2: In welchem Umfang haben die erworbenen Fähigkeiten/Qualifikationen die Lage der Teilnehmer und die Lage des land-/forstwirtschaftlichen Sektors verbessert?**

